

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 10 (1908)

Heft: 3

Artikel: Nachträge zu dem Artikel über bernische Feuerspritzen

Autor: Wegeli, R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-158584>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachträge zu dem Artikel über bernische Feuerspritzen.

1. Die im Anzeiger 1907, S. 345, reproduzierte Marke mit dem Hufeisen und den Initialen P S geht auf den Büchsenmeister *Peter Schädel*, der 1567 in Bern starb, zurück. Diesen Nachweis verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Staatsarchivar Prof. Dr. Türler, der mich auf folgende Notiz aufmerksam machte:

1564. Uff 7. jenners Peter Schädel, dem büchsenmeister, umb 3 fürspritzen 12 fl. . (Staats-Rechnung 1564, erste Jahreshälfte, Rubrik: Umb Munition und Rüstung in das Züghus.)

Die im Historischen Museum in Bern aufbewahrte messingene Handfeuerspritze mit der Gießermarke P S ist also ein Fabrikat Peter Schädels; leider ist sie nicht mehr in ihrem ursprünglichen Zustand; es fehlen ihr das Deckelstück und das Spritzrohr.

Vgl. E. v. Rodt, Geschichte dhs bernischen Kriegswesens II, 121, und Türlers Notizen über Peter Schädel im Schweiz. Künstlerlexikon.

2. Seckelmeister-Rechnung 1620 (II):

„Um munition und rüstung in das züghus. Den 26. wintermonat Niclaus Zörner von Nurenberg zu handen h. Michell Schrecken und consorten umb die andere grosse füwrsprützen, die sie vor fünff viertel jaren ungfarlich durch mittel Abraham Schnyders alhar in jr gn. züghus geliefert, us dero befelch lut zedels 206 fl. kr. 11 bz bezalt thut 678 fl. 4 fl. “ (Ueber die erste große Nürnberger-Spritze s. Anz. S. 348).

3. Der Staatsrechnung des Jahres 1653 entnehmen wir, daß am „18. heuwmonat herrn alt schultheißen Adria Baumbgarter syn rest wegen gemachter fewr sprützen“ mit 44 kronen 20 batzen = 149 fl. 6 fl. 8 fl. bezahlt worden ist. Weitere Angaben über diese Feuerspritze fehlen. Ihr Verfertiger, *Adrian Baumgartner*, wurde 1593 zu Bern geboren. Er erlernte den Kannengießerberuf, den sein Vater, Peter B., und sein Großvater, Niklaus B., schon betrieben. Im Jahr 1629 wurde er Mitglied des großen Rates, 1636 Landvogt von Unterseen und 1654 Inselmeister. Er starb 1669.

Ad. Fluri.

4. Seckelmeister-Rechnung der Stadt Baden:

„1669. Den 6. hornung h. Johanneß Nöttinger zalt wegen 10 feur sprützen per 6 fl. thut 60 fl. .

Dem Johanneß Nöttinger umb 2 kleinere fewr sprützen bezalt 9 fl. “

Da Meister Nöttinger anderswo als Schloßer bezeichnet wird, handelt es sich jedenfalls um metallene Feuerspritzen.

Dr. R. Wegeli.

